

## Konnektivpartikel

Konnektivpartikeln werden Bührig (2007) zufolge als unflektierbare und satzverknüpfende Einheiten definiert. Sie können noch Adverb, Abtönungspartikel, Dialogwort, Konnektivadverb, Konjunkionaladverb, Konnektor, Para-Konjunktion, Rangierpartikel genannt werden. Konnektivpartikeln weisen morphologische, syntaktische, semantische und funktionale Eigenschaften auf.

### 1. Morphologische Eigenschaften

Die wichtigste morphologische Eigenschaft von Konnektivpartikeln ist ihre Unflektierbarkeit. Obwohl als typische Beispiele für Konnektivpartikeln von Zifonun et al. (1997) folgende genannt werden: *allerdings, dennoch, erstens, gleichwohl, immerhin, indessen, jedenfalls, sonst, schließlich, überhaupt, wenigstens* und *zwar*, weist Bührig (2007) darauf hin, dass es noch einige komplexere Ausdrücke gibt. Solche Konnektivpartikeln können auch eine phraseologische Bedeutung haben, was ebenfalls zu den morphologischen Eigenschaften zählt. Sie werden in drei Gruppen unterteilt:

- a) repetitive Konnektoren, z. B. *bald...bald, teils...teils*,
- b) korrelative, z. B. *einerseits...andererseits, zwar...aber*,
- c) zusammengesetzte, z. B. *vor allem*.

### 2. Syntaktische Eigenschaften

Neben ihrer Unflektierbarkeit ist eines der wichtigsten Merkmale von Konnektivpartikeln ihre Fähigkeit, sprachlich-kommunikative Einheiten zu verknüpfen, welche sie mit Konjunktionen und Subjunktionen gemeinsam haben. Nur selten können Konnektivpartikeln nicht allein im Vorfeld stehen, wie z. B. Partikeln *aber* und *nämlich*. Andere Konnektivpartikeln zeigen variables Satzverhalten, was sie von den Konjunktionen und Subjunktionen unterscheidet. Konnektivpartikeln können in der

Nacherstposition, bzw. "im Vorfeld nach einer anderen Konstituente" vorkommen, wie beispielsweise:

(1) *Britta ist eine ausgezeichnete Köchin. Den Abwasch jedoch überlässt sie lieber anderen.*<sup>1</sup>

Konnektivpartikeln können auch im linken Außenfeld, bzw. "vor dem Vorfeld des zweiten Satzes"<sup>2</sup> auftauchen, wie beispielsweise:

(2) *Britta ist eine ausgezeichnete Köchin. Jedoch, sie überlässt den Abwasch lieber anderen.*

Der wichtige Unterschied zwischen den Konnektivpartikeln und Konjunkturen und Subjunkturen ist, dass die Konnektivpartikeln laut Bührig (2007: 526) in das sog. Trägerkonnekt integrierbar sind. Das heißt, dass beispielsweise eine Konnektivpartikel auf ein anderes Element fokussierend wirken kann, das neben ihr im Vorfeld eines Satzes steht.

Der zweite Unterschied bezieht sich auf das Merkmal von Konnektivpartikeln, "dass sie sich syntaktisch nur auf einen Operanden beziehen, nämlich auf den Satz oder die kommunikative Minimaleinheit, in dessen/deren Vorfeld oder Mittelfeld sie erscheinen" (Bührig 2007: 526). Deswegen können Konnektivpartikeln nicht als Antwort auf W-Fragen vorkommen oder die propositionale Satz-Bedeutung verändern.

### 3. Semantische und funktionale Eigenschaften

Nach den semantischen und funktionalen Eigenschaften lassen sich mehrere Gruppen von Konnektivpartikeln unterscheiden wie z. B.:

- konzessive (*trotzdem, dennoch*)
- adversative (*demgegenüber, allerdings, jedoch, hingegen*),
- temporale (*inzwischen, währenddessen, hernach*) u. A.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> <https://grammis.ids-mannheim.de/progr@mm/5235> (30.6.2019).

<sup>2</sup> <https://grammis.ids-mannheim.de/progr@mm/5235> (30.6.2019).

<sup>3</sup> <https://grammis.ids-mannheim.de/progr@mm/5235> (30.6.2019).

#### 4. Konnektivpartikeln *allerdings* und *jedenfalls*

Die Forschungsgeschichte über die Konnektivpartikeln im Deutschen hat besonders die sprachliche Interaktion im Blick, da die Konnektivpartikeln sprachlich-kommunikative Einheiten verbinden.

Bührig (2007) beschreibt noch detaillierter die Ausdrücke *allerdings* und *jedenfalls* aufgrund der Forschungsliteratur, da sie eine maßgebliche Rolle in der Wissensverarbeitung spielen. In der Forschungsliteratur wird *allerdings* als Antwortpartikel oder Konnektor bezeichnet. Früher wurde *allerdings* noch als ein satzintegriertes, satzgliedwertiges und satzbezogenes Adverb bezeichnet. Laut Métrich (2009) kann *allerdings* als Satzäquivalent, Konnektor und Satzadverb in einem Satz vorkommen. Als Beispiel für den Ausdruck *allerdings* als Konnektor nennt Métrich (2009) folgendes:

(3) *Ja, ich komme gern. Allerdings kann ich nicht vor acht Uhr da sein.* (Métrich 2009: 41)

Seltener bezieht sich die Funktion des Ausdrucks *allerdings* auf die Verknüpfung des betroffenen Satzes mit dem folgenden Satz, wie z. B.:

(4) *Diese Frage konnte er allerdings nicht beantworten. Trotzdem hat er versucht.*

Dabei ist der Inhalt der Aussage von großer Bedeutung. Seine Funktion bezieht sich häufiger auf die Verknüpfung mit dem vorhergehenden Satz, wobei seine Relevanz bzw. Tragweite wichtig ist.

Der Ausdruck *jedenfalls* wurde auch detaillierter analysiert. Forschungen haben bewiesen, dass der Ausdruck *jedenfalls* als konzessive Partikel, Verstärkungspartikel u. Ä. fungieren kann. Abhängig davon, in welchem Satz *jedenfalls* auftaucht, kann er die Gültigkeit einer Aussage signalisieren (z. B. in Aussagesätzen) oder die Gültigkeit einer Aufforderung wie z. B. in Aufforderungssätzen (Bührig 2007). Zifonun et al. (1997) stellen fest, dass die Funktion des Ausdrucks *jedenfalls* unabhängig von seiner Position mit den Konnektivpartikeln verbunden ist. Métrich (2009) zufolge kann *jedenfalls* als

Konnektor oder Fokuspartikel definiert werden. Als Beispiel für den Ausdruck *jedenfalls* als Konnektor nennt Métrich (2009: 539) folgendes:

(5) *Er wusste es nicht. Jedenfalls behauptet er das.*

Métrich (2009) betont auch, dass *jedenfalls* als ein sehr wirkungsvolles Mittel vorkommen kann, das entweder Einschränkung- oder Verstärkungseffekt verursachen kann.

## 5. Schlussfolgerung

In dieser Arbeit wurden Konnektivpartikeln anhand des Haupttextes *Konnektivpartikel* von Bührig (2007) und anderer Literatur dargestellt, wobei die wichtigsten Merkmale betont wurden. Diese Merkmale muss man bei der Analyse von Konnektivpartikeln im Auge haben, besonders ihr Satzverhalten, das variieren kann. Noch wichtiger ist es, auf ihre Merkmale aufzupassen, durch sie sich von den Konjunkturen und Subjunkturen unterscheiden.

## Literaturverzeichnis

Bührig, Kristin (2007). Konnektivpartikel. In: Ludger Hoffmann (Hrsg.), *Handbuch der deutschen Wortarten*. Berlin: de Gruyter.

Métrich, René (2009): Wörterbuch deutscher Partikeln: unter Berücksichtigung ihrer französischer Äquivalente. Berlin: de Gruyter.

Zifonun, Gisela, Hoffmann, Ludger, Strecker, Bruno (1997): Grammatik der deutschen Sprache. 3 Bde. Berlin: de Gruyter.

Konnektivpartikel. Grammatisches Informationssystem des Instituts für Deutsche Sprache: <https://grammis.ids-mannheim.de/progr/mm/5235> (30.6.2019).